

11. Die Rückkehr der Brotbox

Verzichten Sie auf Pausenstullen in Alufolie oder Plastiktütchen verpackt und verwenden Sie stattdessen eine **Brotbox**.

12. Wir feiern – ohne Müll

Lecker: Speisen und Getränke auf **echtem Geschirr** statt Einweg-Lösungen aus Pappe & Plastik. Mehrweggirlande statt Luftballons?

13. Mit alten Handys der Umwelt helfen

Rund 72 Mio. alte Handys liegen in deutschen Schubladen. **Spenden** Sie noch brauchbare Smartphones an die Caritas. Oder Spende/Verkauf an Projekte wie z. B. www.handysfuerdieumwelt.de.

14. Batterien vermeiden

Jährlich wird nur ein Drittel verkaufter Batterien separat entsorgt. Benutzen Sie aufladbare **Batterien** oder Geräte mit **Stromanschluss**.

15. Der Komposthaufen im Wohnzimmer

Stellen Sie mit einer **Wurmbox** aus Küchenabfällen hervorragenden Humus in der Wohnung her.

Info bei z. B. www.wurmwelten.de und bei der [Kompostberatung](#) der AWISTA.



Lesetipp

www.duesseldorf.de/abfallvermeiden, Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Düsseldorf,
www.nachhaltiger-warenkorb.de, Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

Bei Fragen

Abfallberatung der AWISTA GmbH,
 Tel. 0211 – 830 99099, E-Mail: mail@awista.de

Stand 09/2022

Tipps zur Abfallvermeidung



#Mehrweg
 #Reparieren
 #Teilen

1. Für Verpackungen gilt: Weniger ist mehr

Greifen Sie zu Produkten, die wenig oder gar nicht verpackt sind. Stoffbeutel, Einkaufskörbe und -netze sind praktische Alternativen zu Einwegbeutel und -tasche.

2. Flasche leer? Wasserhahn auf

Wer Leitungswasser trinkt und auf Mehrweg setzt, vermeidet Müll.

3. Essen und Trinken: Gut unterwegs mit Mehrweg

Verzichten Sie am besten auf Pfand-Einweg-Flaschen. Die Pfand-Mehrwegflaschen tragen das Logo der Deutschen Pfandsystem GmbH oder die Bezeichnung „Mehrweg“. Durch Einsatz von Mehrwegflaschen (Befüllung erfolgt bis zu 50 Mal) entsteht weniger Verpackungsmüll. Darüber hinaus werden Ressourcen geschont und es spart Energie.

Unsere **Karte** von Cafés und Restaurants mit Mehrwegangebot für Speisen und Getränke: www.mehrweg-duesseldorf.de.



4. Teller statt Mülltonne: Vermeiden Sie Essensabfälle

Gezieltes Einkaufen (Einkaufszettel) hilft, dass weniger Lebensmittel in die Tonne wandern. Die **Haltbarkeit** prüft man nicht nur über das Haltbarkeitsdatum, sondern per Riechen und Schmecken. Lebensmittel möglichst übersichtlich und produktspezifisch lagern.

5. Werden Sie Papiersparer

Drucken Sie doppelseitig und überdenken Sie den Druck einer E-Mail. Verwenden Sie Recyclingpapier mit dem „Blauem Engel“-Siegel.

6. Defektes reparieren statt neu kaufen

Im Internet und in den Gelben Seiten finden Sie **Betriebe**, die noch reparieren. In **Repaircafés** erhalten Düsseldorfer*innen Anleitung zum Selbst-Reparieren von Gebrauchsgegenständen.

7. Borgen, Leihen oder Mieten

Bibliotheken bieten Bücher, CDs und DVDs, eBooks, Filme zum Download und sogar Gegenstände wie einen E-Book-Reader oder eine Nähmaschine zum Ausleihen gegen eine geringe Jahresgebühr an. Handwerker-Maschinen können Sie in vielen **Baumärkten** mieten.

8. Flohmärkte, Secondhand-Läden und Onlinebörsen

In Antiquariaten, Secondhand-Läden und auf Flohmärkten können Sie noch brauchbare Dinge **abgeben**. Nutzen Sie die öffentlichen **Bücherschränke**. Bücher, CDs oder Filme können Sie z. B. auch über Onlinebörsen **verkaufen**.

9. Schenken und doppelt Gutes tun

Spenden Sie Haushaltsgegenstände an gemeinnützige Organisationen, z. B. Bethel-Sammlung, Caritas, Fairhaus, Oxfam und Umsonst-Laden im Niemandsland e. V. oder machen Sie beim Tauschring Düsseldorf sowie dem Tauschring Gib und Nimm mit. Praktisch sind **Online-Verschenk-** und **Tauschbörsen** wie www.netcyclor.de, www.leihgrube.de, www.betterplace.org, www.nebenan.de und Netzwerk Düsseldorf (Gruppe bei Facebook).

10. Werben Sie für „Keine Werbung“

Ein **Aufkleber** am Briefkasten verhindert unerwünschte Einwüfe von Reklame. Lassen Sie sich in die **Robinsonliste** aufnehmen. www.robinsonliste.de

